

Vieles dreht sich ums Windrad

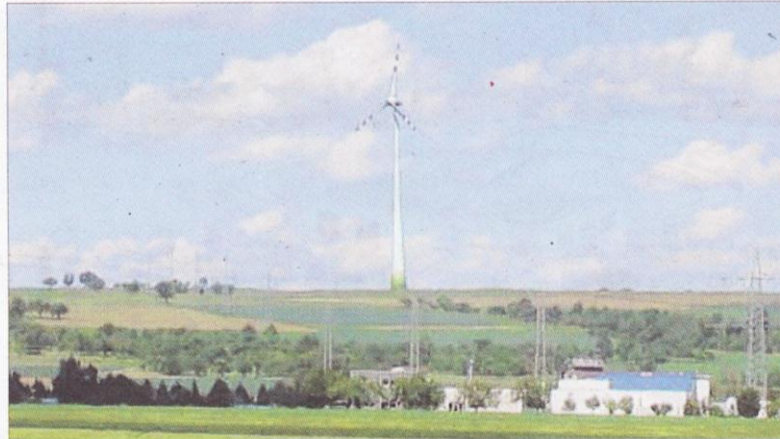
Diskussion um geplante Anlage prägt das Jahr 2010 in Ingersheim

Kommunalpolitischer Dauerbrenner im Jahr 2010 in Ingersheim – und auch in den Nachbargemeinden Besigheim und Pleidelsheim – war die geplante Windkraftanlage auf der Anhöhe am Holderweg.

UWE MOLLENKOPF

Ingersheim. 179 Meter soll es hoch sein und eine Strommenge liefern, die zur Versorgung von etwa 1400 Haushalten mit durchschnittlichem Verbrauch ausreicht. Das geplante Windrad vom Typ Enercon E 82, das die am 22. März 2010 gegründete Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung gerne bauen möchte, gilt bei den Befürwortern als Vorzeigeprojekt für eine nachhaltige und regenerative Energieerzeugung in der Region. Im April wurde der Genehmigungsantrag für das 3,5-Millionen-Euro-Vorhaben beim Landratsamt eingereicht.

Doch mindestens ebenso viel Engagement wie diejenigen, welche sich für die Windkraft in Ingersheim einsetzen, an den Tag legen, bringen diejenigen auf, welchen das Großprojekt am Holderweg ein gewaltiger Dorn im Auge ist. Im Februar formierten sich die Gegner in der Bürgerinitiative „Gegenwind“ im Husarenhof, dem Besighei-



Das geplante Windrad in Ingersheim wurde zum Zankapfel. Fotomontage: Privat

mer Ortsteil direkt neben dem vorgesehenen Windrad-Standort. Pikanterweise agiert als einer der Wortführer der Besigheimer FDP-Ortsverbandsvorsitzende Walter Müller, während

auf der anderen Seite Ingersheims Bürgermeister Volker Godel, ebenfalls ein Liberaler, das Projekt befürwortet.

Die Gegner befürchten insbesondere Nachteile für die umliegenden

Besigheim entzieht sich der Stellungnahme

Besonders auf die Palme bringt das in Ingersheim geplante Windrad die Bewohner des Besigheimer Husarenhofes. Dort bildete sich

eine streitbare „Gegenwind“-Bürgerinitiative. Ingersheim als Standortgemeinde sagte „Ja“ zu dem Projekt, Besigheim entzog sich ei-

ner Stellungnahme. Als Nachbar wird die Stadt in dem Verfahren, das beim Landratsamt Ludwigsburg liegt, nur angehört. sol

Höfe. In der Diskussion wurden jede Menge Schlagworte ins Feld geführt, von mangelndem Windaufkommen über Schattenschlag, Infraschall, Vogelschutz und Landschaftsverhandlung bis hin zu Wertminderung von Immobilien.

Bei einer Sondersitzung in der SKV-Halle sprach sich der Ingersheimer Gemeinderat am 6. Juli mit deutlicher Mehrheit für das Vorhaben aus und folgte damit der Ansicht der Verwaltung, dass es keine planungsrechtlichen Gründe dagegen gebe. Bürgermeister Godel erinnerte in der Sitzung daran, dass das Gremium bereits im Jahr 2002 mit großer Mehrheit beschlossen habe, einen Standort für Windkraft am Ort zu untersuchen und dass im Regionalplan seit dem Jahr 2005 ein Vorranggebiet für Windenergienutzung im Bereich Holderweg ausgewiesen sei. Auch die Gemeinderäte der Nachbargemeinde Pleidelsheim sagten ja zu dem Windradprojekt, die Stadt Besigheim wich einer klaren Festlegung hingegen aus (siehe Extra-Kasten).

Allerdings entscheiden über Bau oder Nicht-Bau einer solchen Anlage nicht die Gemeinden, sondern das Landratsamt, das eine intensive Prüfung vornahm. Erwartungsvolle Blicke von Gegnern wie Befürwortern waren daher das ganze Jahr hindurch nach Ludwigsburg gerichtet.